

109-4-60

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Došlo

Čj. 109-4/60

Přílohy

3

3 listy

ST S

IV. A - 4 / 42.

Prag, den 24. Januar 1942. 2

24. 1. 1942
1.) An *fm*

W-Standartenführer Böhme,

Prag

Der dort. Bericht vom 7. d.Mts. - Zeichen B 2 - B-SA 152, betreffend Übertritte zum Deutschtum, gibt W-Gruppenführer Frank zu folgender Feststellung Anlaß: Das Problem der sogenannten "Neudeutschen" sei darauf zurückzuführen, daß die Oberlandräte und die Kreisleiter jeder nach seinem Gutdünken Protektoratsangehörige für die Verleihung der deutschen Staatsangehörigkeit zu gewinnen suchten. Es sei deshalb notwendig, daß von der dort. Dienststelle eine klare Anweisung zur Frage der Eindeutschung ausgearbeitet und W-Obergruppenführer Heydrich zur Unterschrift vorgelegt werde. Weiterhin müßte die Anweisung eine Richtlinie enthalten, was mit denjenigen "Neudeutschen" zu geschehen habe, die ihren völkischen und staatsbürgerlichen Pflichten nicht oder nicht genügend nachkämen. Ich rege an, die Angelegenheit zum Gegenstand einer Besprechung bei Gruppenführer Frank zu machen.

Heil Hitler!

h
W-Obersturmbannführer.

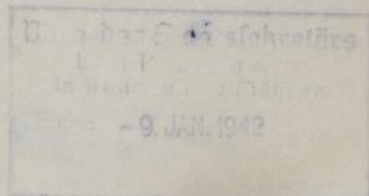
2.) Z.d.A.
h

Sicherheitsdienst RfH
SD-Leitabschnitt Prag

B 2 - B-SA 152

Prag-Bubentfch, 7.1.1942.
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

I. An das
Reichssicherheitshauptamt
- III B -
Berlin.



II. An den
Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
W-Gruppenführer K.H. Frank
Prag.

Betr.: **Uebertritte zum Deutschtum.**

Vorg.: Ohne.

Handwritten in red ink: "Frank" with a large flourish above it.

Von Deutschen im Bezirk Boskowitz (OLB Brünn), die sich bereits vor längerer Zeit zum Deutschtum meldeten, die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen und verschiedene Posten in Behörden oder Partei bekleiden, wird darüber Klage geführt, dass sich die sogenannten " Neudeutschen" nicht als Deutsche benehmen und dass aus ihren Handlungen ersichtlich sei, dass ihre Meldung nur um Vorteile zu erreichen erfolgte. So wollen diese Deutschen jetzt besonders unterstützt sein, z.B. in Gewitsch mehr Schuhbezugscheine erhalten, in Boskowitz bessere Wohnungen zugewiesen bekommen.

In Boskowitz wurden sogar von zwei Frauen die deutschen Staatsangehörigkeitsurkunden zurückgegeben. In einem Falle handelt es sich um eine 17-Jährige, die einen Deutschen heiraten wollte. Die beabsichtigte Trauung konnte jedoch von dem deutschen Standesbeamten nicht durchgeführt werden, weil sich die tschechische Mutter weigerte, die Einwilligung

St. G. D. A - 52/42

3a

zur Heirat ihrer minderjährigen Tochter zu geben.
Auf Grund der Tatsache, dass der Deutsche inzwischen
zur Wehrmacht einrückte und seit Monaten nichts
von sich hören liess, sandte das Mädchen nunmehr
die Staatsangehörigkeitsurkunde zurück und weigerte
sich auch, das inzwischen geborene Kind beim deutschen
Standesamt anzumelden.

Handwritten red scribble

Handwritten red text: ...aufbewahrt am ...

Handwritten signature



13393